

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 35

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Streiktag

Ein modernes Märchen

Es war einmal . . . , so beginnen sonst Märchen, mein Märchen ist aber kein Märchen, sondern ist erst leblich passiert. Wenn auch nicht mit diesem Schluß, der eben märchenhaft anmutet. Also:

In einem schönen Tage — es war sehr heiß — fiel es einer Schar von „arbeitsfreudigen“ Leuten plötzlich ein, etwas Serien zu machen. Das Wort „Serien“ klang ihnen aber zu fein und so benannten sie die Tage mit dem etwas derberen Worte: „Streik“. Sie taten grimmig kund, daß sie die Arbeit nicht eher aufnehmen würden, bis ihre Sorderungen bewilligt seien. Kaum hatten das andere Arbeiter vernommen, sagten sich diese, was die können, können auch wir! Also legten auch sie die Arbeit nieder. Darüber wurden die Straßenbahner verärgelt wild und sprachen: „Sollen wir fahren? Die andern haben jetzt das schönste Leben! Die können in der Sonne spazieren gehen! Also wir faulenzien auch wieder einmal und legen uns an den kühlen Schatten!“ Und die Straßenbahnwagen standen wieder still. — Das wurde nun aber auch anderen Gewerkschaften zu dumm. Denn schließlich will ja keiner

benachteiligt sein. So gab die Streikleitung eine für alle geltende Parole heraus: Generalstreik!

Da stand alles still. Vernünftigen Leuten sogar der Verstand! —

Alle waren unzufrieden, alle jammerten: Die Möbelschreiner, die Buchbinder, die Coiffeure, kurzum, alles, was sonst zu schaffen hatte. Da schloß sich den Streikenden eine neue Gruppe an: Die Bettler. Sie bestanden fest auf sofortige Abschaffung des unnützlichen Kleingeldes, und der Aufruf, der an allen Plakatwänden der Stadt klebte, schloß mit folgenden Worten: „Wir weisen es von uns, Personen anzubetteln, die nur Kleingeld bei sich tragen! Leute, die unter fünf Franken schenken, bekunden eine unfoziale Gefinnung! Wir kehren keine Minute früher zu unserem Berufe zurück, bis unsere gerechten Sorderungen bewilligt werden. Vorläufig sind wir genötigt, unser Gewerbe ruhen zu lassen!“ Da am letzten Tage traten auch die Arbeitslosen dem Streik bei. Sie verkündeten in einer öffentlichen Versammlung, daß sie nicht gesonnen seien, für die paar lumpigen Franken am Tage nichts zu tun. Sie erklärten, daß das keine Bezahlung für nicht geleistete Arbeit sei. Sie müßten ein monatliches Sigmum von mindestens fünfshundert Franken (mit entsprechender Steuerungszulage) beanspruchen, andernfalls

man damit zu rechnen hätte, daß sie die Arbeit sofort wieder aufnehmen würden! —

Der Staat ließ es auf diese Drohung ankommen und siehe da: Es wurde wieder gearbeitet! — Und so hat meine Mär ein Ende . . . !  
Karl Erny

## Der Spitzer

Auf dem Hafendamm lag, im warmen Sonnenschein sich dehnend, das roßige Sänglein vorgefreckt, eines eleganten Kurgastes gut gehaltener Fund, ein schimmernd-weißer Spitz. —

Eine hundeliebende Dame trat heran, ihn zu streicheln.

Das Tätscheln der weichen Hand bereitete dem Innersten des Hündchens Genugtuung. Es fühlte sich bewogen, die Liebenswürdigkeit zu erwidern und sich auch ein wenig von der angenehmen Seite zu zeigen.

Es stand auf, freckte sich und fuhr der Dame mit seinem Schwanzbüschel gerade ins Gesicht und um die Nase herum.

— Du bemüht dich um einen Menschen, suchst das Gute in ihm zu wecken, der Tolpatich belohnt deine Liebesmühe mit einer Küpelfastigkeit und erweist dir mit seiner schlimmen Hinterteile — Reverenz.  
Karl Erny

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

# Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

**Grand Cinema**  
**LICHTBÜHNE**  
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Tägl. 2 1/2-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.  
5 Akte Erstaufführung! 5 Akte  
NEU! Detektiv- u. Abenteuer-Roman NEU!

Ein geheimnisvoller  
**Kindes-Tausch**  
Spannend von Anfang bis Ende.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte  
Neu! **RITA** Neu!

**der kleine Schiffsjunge**  
oder:  
**Von Zigeunern entführt.**

Tiefergreifendes Drama aus dem Leben einer verschollenen Grafentochter.  
Eigene Hauskapelle.

**Tonhalle Zürich.**  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Garten-Konzert.**  
Bei ungünstiger Witterung im Pavillon.

**Corso-Theater, Zürich.**  
Gastspiel von **Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble.** Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Die Schützenliesel“, Operette von Edmund Eysler. Ab 1. Sept. **Variété-Programm.**

**Bonbonnière Zürich.**  
(Schneider-Duncker).  
Täglich abends 8 Uhr: „Trude Voigt!“, die nie erreichte Vortragskünstlerin, und das übrige sensationelle Programm.

**Café-Cabaret Luxemburg** Limmatquai 22 Zürich 1  
Täglich 1936  
von 4-6 1/2 Uhr: **Künstler-Konzerte**  
„8-11“ „Cabaret-Vorstellung“  
Sonntags 4 Uhr: **Matinée**, bei reduzierten Preisen.

**Schaffhauser Weinstube** Zähringerstr. 16 Zürich 1  
empfiehlt ihre nur la. Weine. **Frau B. Frey**, trüber Büffet St. Margrethen.

**Restaurant Häfelei** Schoffelgasse Zürich 1  
ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.  
Höflichst empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**

**Grand-Café Astoria**  
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.  
Größtes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café der Schweiz  
Englische und französische Billards  
Täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte!**

**Zürich 6 Restaurant Kellerhof**  
23 Sonneggstrasse 23.  
ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 **Frau Wüsch-Strolz** (ehem. Kümml).

**Rest. Hirschberg:** Znüni u. z'Abig zu jeder Zyt!  
Zürich 1, Seilergraben 9. — Reelle Getränke. — Höfl. empfiehlt sich 1971 **E. Meili.**

**Restaurant z. Hammerstein** Pfalzgasse 2 vis-à-vis d. Kindli  
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958  
Höfl. empfiehlt sich **Léon Utz-Blank.**

**Hotel, Pension Restaurant Allmend Fluntern**  
Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telephon Hott. 2828  
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.  
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972  
Behagl. eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht.  
**Grosser schattiger Restaurations-Garten.**  
Spezialität: Selbstgebackene Kuchen. ff. Kaffee, Tee und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

**Restaurant zum „Neuenburgerhof“**  
Schoffelgasse 10 — Zürich 1  
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.  
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

**RESTAURANT ZUR „LEITER“ BADEN**  
Nähe Stadtturm. Schöne, geräumige Lokaltäten. Heimelige Weinstube. Reelle Land- u. Flaschenweine. ff. Müller-Bier WWE. M. GERSTER

**„JÄGERSTÜBLI“ :: BADEN**  
**Café-Restaurant (neu renoviert)**  
ff. Land- und Flaschenweine. — Vorzügliche Küche. — Spezialitäten. Es empfiehlt sich **Frau M. Voegelin**

**Rote Landweine weisse**  
Spezialität: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano. Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.  
empfiehlt real und preiswürdig 1945  
Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur

**Restaurant zur „Harmonie“**  
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Borta Jäger.**

**Café-Restaurant Mühlegasse** ZÜRICH 1 1952  
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse  
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier  
**Kleines Vereinslokal**  
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

**Casino Tiefenbrunnen**  
Tramhaltestelle: Hornegg-Seeefeldstrasse, Zürich 8.  
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.  
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.  
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

**Restaurant zur „Sense“, Baden**  
RENDEZ-VOUS DES ÉTRANGERS  
ff. Spezial-Bier aus der Brauerei Müller, Baden, hell und dunkel  
Selbstgeköllerte hiesige Landweine - Stets lebende Badhofellen, sowie Flussfische - Restauration à la carte - Extra-Diners auf Bestellung  
Säle für kleinere Gesellschaften Höflichst empfiehlt sich **F. ROTHLSBERGER, Besitzer.**